

Pat Appleton, Sängerin mit deutsch-liberianischen Wurzeln, Stimme von **De-Phazz**, veröffentlicht ihr drittes eigenes Album »A Higher Desire« - und von Anfang an war ganz klar: Es wird ein Jazz-Album! Eine stimmige Entscheidung! Nicht umsonst bezeichnete 3SAT Pat Appleton als eine der »wichtigsten Stimmen des zeitgenössischen, deutschen Jazz«. Für ihre Texte und Gesang erhielt Pat Appleton in Zusammenarbeit mit den Nighthawks und auch mit der Jazzkantine schon 2 Jazzawards von der deutschen Phonoakademie. Höchste Zeit sich endlich mal auf eigene Faust und mit neuen Ideen im Genre Jazz umzutun.

Pat Appleton tourt seit Jahren regelmäßig um die Welt. Als Komponistin und Sängerin arbeitet sie außerdem für TV- und Film-Produktionen. Nachdem sie sich 2011 in ihrem zweiten Album »Mittendrin« pointiert ihrer deutschen Heimat und ihrem bewegten Leben gewidmet hat, hat sie nun mit ihrem Berliner Jazz-Quintett ein neues, eigenes Programm entwickelt, das im September 2016 live vom RBB in der Reihe »The Voice in Concert« vorgestellt wurde. Entstanden sind 10 englischsprachige Titel – federführend dabei war der Pianist Sebastian Weiß mit seinen Kompositionen und an Burt Bacharach und den Polit-Jazz der 70er Jahre erinnernden Arrangements.

Ein Auftritt mit Wolfgang Lackerschmid in Görlitz war eigentlich der Beginn der gemeinsamen Arbeit. Pat Appleton lernte dort vier Musiker aus Berlin und Umgebung kennen und da alle größtenteils in der Nähe wohnten (#Kreuzkölln) traf man alsbald sich zum gelegentlichen proben um Standards einzustudieren. Man stellte beim Musizieren fest, dass man musikalisch so gut harmonierte und die Zeit besser für das Schreiben eigener Songs verwenden sollte. Sebastian Weiß und Martin Auer sind nicht nur Musiker, sondern auch Komponisten und so wurden anderthalb Jahren 10 Songs geschrieben – ganz locker und ohne Stress immer an einem Jour Fixe: Immer dienstags um 11 im Proberaum in Neukölln. Dann ging es ziemlich schnell. Das fantastische RecPublica Studio in Polen wurde gebucht und spielten in 3 Tagen alles eingespielt. Gemischt wurde das Album dann mit viel Liebe zum Detail von Emanuel Hauptmann und gemastert wurde bei Calyx Mastering ebenfalls im Berlin.

Der bei Textdichtern beliebte Kritzelblock und ganz zeitgemäß auch Hashtags waren diesmal die Aufhänger, die Themen des Albums umreißen sollten. #Vergänglichkeit #Internet #Fluch #Segen #Alltagslärm #Reizüberflutung #Einsamkeit #Terror #Rassismus #Liebe #Beziehung #Schuld – ein Füllhorn an Motiven die es galt aufs Wesentliche zu konzentrieren und lyrisch zu verpacken. Die eigene Krise als Künstler im Zeitalter des Internets, das Gefühl zu haben nicht mehr gehört und noch weniger verstanden zu werden und der stete suchartige Sog der Selbstdarstellung in den Sozialen Medien boten eigentlich genug Stoff für ein Album. Doch ist es eine Kunst dabei nicht larmoyant zu wirken und vor allem abwechslungsreich zu bleiben. Durch die Kombination von erdiger, handgemachter Musik, verschiedener Rhythmen, schöner Stimme und inhaltvollen Texten ist das geglückt.

**Besetzung:** Gesang, Texte, Komposition: Pat Appleton. Komposition und Instrumente: Sebastian Weiß – Piano, Martin Auer- Trompete/Flügelhorn, Olaf Casimir - Bass, Michael Kersting – Schlagzeug.